



PRESSEMITTEILUNG **23. März 2017**

Hinweis an die Presse:

Ausstellungseröffnung: 23. März 2017, 19.00 Uhr

Öffentlichkeitsarbeit

Stiftung Denkmal für die
ermordeten Juden Europas
Tel: +49 (0)30 26 39 43 – 66
Fax: +49 (0)30 26 39 43 – 20
presse@stiftung-denkmal.de

Wanderausstellung zur NS-Militärjustiz in Berlin

Vom 24. März bis 17. April 2017 präsentieren die Stiftungen Topographie des Terrors und die Stiftung Denkmal für die ermordeten Juden Europas die Wanderausstellung »Was damals Recht war...« – Soldaten und Zivilisten vor Gerichten der Wehrmacht« **im Dokumentationszentrum Topographie des Terrors.**

Nach zehnjähriger Wanderschaft und über 40 Stationen in Deutschland, Österreich und Belgien kommt die von der Stiftung Denkmal für die ermordeten Juden Europas konzipierte Ausstellung über die Militärjustiz im Nationalsozialismus zurück nach Berlin.

Im Zentrum der Ausstellung stehen individuelle Fallgeschichten, die nicht nur von als Deserteure abgeurteilten Wehrmichtsangehörigen handeln, sondern auch von sogenannten Wehrkraftzersetzer und Volksschädlingen. Zu den Opfern der NS-Militärjustiz zählen ebenso Widerstandskämpfer aus nahezu ganz Europa, die in ihren von der Wehrmacht besetzten Heimatländern oder in Deutschland inhaftiert, vor Gericht gestellt und in großer Zahl exekutiert wurden. Zudem porträtiert die Ausstellung Militärjuristen und Gerichtsherren der Wehrmacht und stellt ihr Handeln im System sowie ihre Karrieren nach 1945 dar.

Insgesamt wurden mindestens 22.000 Menschen hingerichtet, unzählige andere starben in Lagern oder in Strafeinheiten. Die Fallgeschichten sind in Überblicksdarstellungen zur Geschichte der deutschen Militärjustiz zwischen 1871 bis 1939 eingebettet. Zum Schluss nimmt die Ausstellung die Ausgrenzung und Nichtachtung überlebender Justizopfer in den deutschen Nachkriegsstaaten in den Blick, sie informiert über Unrecht und Willkür der NS-Militärjustiz und dient der gesellschaftlichen Verankerung der erst im Jahr 2002 erfolgten rechtlichen Rehabilitierung ihrer Opfer. Für ihre erneute Präsentation in Berlin wurde die Ausstellung um einen Überblick der erinnerungspolitischen Entwicklungen der letzten zehn Jahre ergänzt.

Eröffnungsprogramm in Berlin:

Die feierliche Eröffnung findet am 23. März 2017, um 19.00 Uhr im Dokumentationszentrum Topographie des Terrors statt. Es spricht Prof. Dr. Andreas Nachama, Direktor der Stiftung Topographie des Terrors, Uwe Neumärker, Direktor der Stiftung Denkmal für die ermordeten Juden Europas, sowie Dirk Behrendt, Justizsenator des Landes Berlin. Der Zeitzeuge Ludwig Baumann, Wehrmachtsdeserteur und Mitgründer der Bundesvereinigung Opfer der NS-Militärjustiz, musste leider aus gesundheitlichen Gründen kurzfristig absagen. Es ist ihm jedoch ein Anliegen, auf die andauernde Bedeutung des Erinnerns an die Opfer der NS-Militärjustiz hinzuweisen. Gerade weil das öffentliche Gedenken an die wegen Fahnenflucht, Kriegsdienstverweigerung oder »Kriegsverrat« hingerichteten Menschen einiges zu wünschen übrig lasse, sei die Ausstellung von besonderer Bedeutung. Musikalisch wird die Eröffnung durch die Cellistin Sofia Chekalina, eine Studentin der Musikhochschule »Hanns Eisler«, umrahmt.

Konzept:

Konzipiert wurde die Ausstellung 2007 von der Stiftung Denkmal für die ermordeten Juden Europas, unterstützt von der Stiftung Sächsische Gedenkstätten, der Gedenkstätte Deutscher Widerstand, der Stiftung Gedenkstätten Sachsen-Anhalt – Gedenkstätte ROTER OCHSE Halle (Saale), der Bundeszentrale für politische Bildung und der Bundesvereinigung Opfer der NS-Militärjustiz e. V.

Ausstellungskatalog:

Der Begleitband zur Wanderausstellung dokumentiert mit zahlreichen Fotos, Tagebuchaufzeichnungen, Briefen und Aktenstücken das Schicksal von Soldaten und Zivilisten, die zwischen 1939 und 1945 zu Opfern der deutschen Wehrmachtjustiz wurden.

ISBN 978-3-942240-26-0

Preis: 15 Euro, unter E-Mail info@stiftung-denkmal.de erhältlich.

Ausstellungseröffnung: 23. März 2017, 19.00 Uhr

Ausstellungsort: Dokumentationszentrum Topographie des Terrors, Niederkirchnerstraße 8, 10963 Berlin

Ausstellungsdauer: 24. März 2017 bis 17. April 2017

Öffnungszeiten: täglich von 10 bis 20 Uhr

Der Eintritt ist frei.

Führungen durch Ausstellung mit dem Kurator Dr. Ulrich Baumann: 25. März 2017 (14 Uhr) und 8. April 2017 (14 Uhr)

Kontakt:

Stiftung Topographie des Terrors

Tel. +49 (0)30 – 254509-0, E-Mail: veranstaltungen@topographie.de, www.topographie.de

Stiftung Denkmal für die ermordeten Juden Europas

Tel.: +49 (0)30 – 26 39 43 66, E-Mail: presse@stiftung-denkmal.de, www.stiftung-denkmal.de